



Viel gelacht und viel gesungen

Wer jeweils am eidgenössischen Jodlerfest teilnehmen will, muss sich an einem Unterverbandsfest dafür qualifizieren. Bei den vier Bewertungskriterien, «sehr gut», «gut», «befriedigend» und «unbefriedigend» trennt sich dann die Spreu vom Weizen. Gastrecht am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Gossau genossen übrigens auch die Alhornbläser.

von Heinz Heuberger

Am vergangenen Wochenende verwandelte sich Gossau ins Mekka der Jodler. Neben der musikalischen Herausforderung der Hauptdarsteller wurde auch darauf geachtet, dass die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommt. Dafür ist ein Jodlerdorf mit «Festbeizli» aufgebaut worden. Hier traf man sich nach geschlagener Schlacht oder vor dem grossen Auftritt am nächsten Tag. Da wurde der grosse Hunger und Durst gestillt. Es wurde viel gelacht und zwischendurch gesungen, wobei es keinerlei Berührungängste mit Jodlerkameraden anderer Jodlerklubs gab.

Von sehr gut bis befriedigend

Wer sich für das eidgenössische Jodlerfest vom 22. bis 25. Juni 2017 in Brig qualifizieren will, muss von den Juroren die Bewertung «sehr gut» oder

«gut» erhalten. Diesen Juroren musste man sich entweder im «Fürstenland»-Saal, dem «Haldenbüel»-Saal, der Andreaskirche oder in der Rosenau-Turnhalle stellen. Verständlich, dass hier ab und zu Lampenfieber aufkam. Am Schluss gab es neben strahlenden Gesichtern auch leicht betretene Mienen. Die Jodelgruppe Falknis-Heidiland, Heiligkreuz setzte ihren Höhenflug mit einem weiteren «sehr gut» fort. Ebenfalls mit einem «sehr gut» überraschte der neu formierte Jodlerklub Pizol Vilters. Dass es im Oberland auch hervorragende Solisten gibt, zeigten Esther Denzler-Beeler und Gabi Nigg. Sowohl als Solistinnen, wie auch im Duett wurden sie beide mit dem Höchstprädikat ausgezeichnet. Für Gabi Nigg, die im Moment eine Auszeit genommen hat, eine Bestätigung ihres hohen Könnens. Zu einem Jodlerfest gehört auch ein Festumzug. Rund 50 Gruppen begeisterten am Sonntagnachmittag die zahlreichen Zuschauer.

Die einzelnen Klubs im Vergleich

Jodlerklub Pizol Vilters

Leitung: Walder Holderegger
 Lied: Bis z'friede, Willi Valotti
 Auftritt: Samstagabend
 Klassierung: sehr gut

Jodlerklub Alperösli Bad Ragaz

Leitung: Sissi Riegg
 Lied: Das wahre Glück, Ueli Zahnd
 Auftritt: Samstagabend
 Klassierung: gut

Jodlerklub Bärgeeli Quarten

Leitung: Walter Holderegger

Lied: Jutze söll wär jutze cha, Hans Aregger
 Auftritt: Samstagnachmittag
 Klassierung: gut

Jodelgruppe Falknis-Heidiland, Heiligkreuz

Leitung: Doris Kohler-Gadient
 Lied: I wett e Rose finde
 Komponist: Jürg Röhliberger
 Auftritt: Freitagabend
 Klassierung: sehr gut

Jodlerklub Gonzen Sargans

Leitung: Louis Moser
 Lied: Bärchwanderig, Ueli Moor

Auftritt: Samstagnachmittag
 Klassierung: genügend

Jugendchörli Sarganserland

Leitung: Louis Moser
 Lied: De Hüeterbueb, Emil Herzog
 Auftritt: Samstagvormittag
 Klassierung: Nachwuchs wird nicht bewertet

Einzel und Duettjodlerin

Gabi Nigg und Esther Denzler-Beerli
 Klassierung: Beide jeweils mit sehr gut



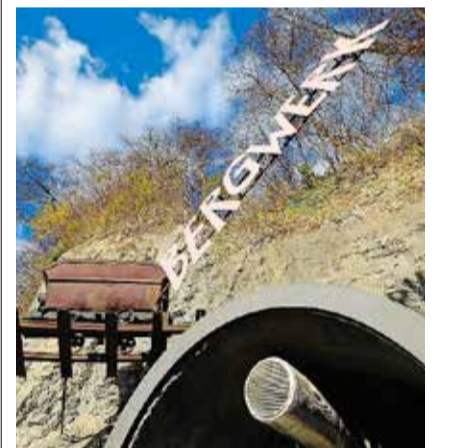
Die Formationen mit dem Prädikat «sehr gut»: Die Jodlerinnen Esther Denzler-Beerli und Gabi Nigg (oben links), der Jodlerklub Pizol Vilters (links) und die Jodelgruppe Falknis-Heidiland.

Erneut kostenloses Goll-Orgelkonzert

Bad Ragaz. – Diesen Samstag, 9. Juli, um 20 Uhr, werden an der neuen Goll-Orgel der evangelischen Kirche Bad Ragaz Studenten ein Orgelkonzert geben. Sie sind Teilnehmer der 46. Internationalen Meisterkurse Vaduz. Dabei kommen Werke, unter anderen von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn und Max Reger zu Gehör. Die Orgel-Studenten aus sieben verschiedenen Nationen sind für eine Woche zu Gast im Fürstentum Liechtenstein. Sie werden dort von Professor Hannfried Lucke unterrichtet. Der Eintritt zur neuen Goll-Orgel in Bad Ragaz ist auch diesmal frei. (az)

Bergwerk fasziniert

Passend zur Ferienzeit bietet das Bergwerk Gonzen an heissen Tagen wieder einen kühlen Einblick in das Leben «untertag».



Eintauchen in eine andere Welt: Das Bergwerk Gonzen bietet Ferienführungen an.

Sargans. – Jahrzehntelang war das Bergwerk im Gonzen für die Region Sarganserland-Werdenberg von grosser wirtschaftlicher Bedeutung und die Eisenbergwerk Gonzen AG ein geschätzter Arbeitgeber. Die harte Arbeit der Männer garantierte vielen Familien ein sicheres und geregeltes Auskommen.

Geheimnisvolle Welt

50 Jahre nach der Schliessung haben Sie Gelegenheit, bei einem eindrücklichen Rundgang durch das Stollenlabyrinth in die geheimnisvolle Welt «untertag» einzutauchen und Wissenswertes über die Geschichte und die wirtschaftliche Bedeutung des einst grössten Eisenbergwerks der Schweiz zu erfahren. Sie erleben hautnah, dass dem Tagewerk der Bergwerker jegliche Stollenromantik fehlte.

Ob an Hitze- oder Regentagen, werden während der Sommerferien, vom 13. Juli bis und mit 17. August, immer mittwochs um 13.30 Uhr, besondere Ferien-Kurzführungen für Feriengäste und Daheimgebliebene angeboten. Eine Führung dauert zirka zwei Stunden. Der Rundgang im Berg ist etwas kürzer als üblich. Zur Ausrüstung der Teilnehmer gehören gute, feste Schuhe sowie lange Hosen und Jacke oder Pullover (die Temperatur im Berg beträgt 13 Grad Celsius). Das Minimalalter für Kinder in Begleitung Erwachsener liegt bei 10 Jahren. Kinder bringen am besten ihren Velohelm mit.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitte telefonisch voranmelden (Sekretariat Pro Gonzenbergwerk von montags bis freitags, von 8.30 bis 11 Uhr, unter Telefon 081 723 12 17 oder per Mail an info@bergwerk-gonzen.ch). (pd)